



Platz für Hunderte Schüler: Jürgen Henke vom Amt für Gebäudemanagement erklärt den Gästen den Rohbau.

Fotos: aep

## Schritt für Schritt zum Neubau

Richtfest an der Geschwister-Scholl-Schule – 780 000 Euro werden in den Anbau gesteckt

ALSFELD (aep). Das Ganze ging so schnell, dass mancher Gast sich fragte: „Die Grundsteinlegung war doch gerade erst im Sommer – oder im Sommer davor?“ Kein Irrtum: Gestern fand an dem ausladenden Anbaugebäude der Alsfelder Geschwister-Scholl-Schule das Richtfest statt – gut drei Monate, nachdem an gleicher Stelle der Grundstein gelegt worden war. Erneut war dies Anlass für den Besuch zahlreicher Gäste bei der Feierstunde in der Schule.

„Heute ist ein guter Tag für unsere Schule!“ An diese Worte von Schulleiter Herbert Weller erinnernd, begrüßte Landrat Rudolf Marx die Teilnehmer des Festaktes in der Aula nach dem feierlichen Richtspruch und einem kurzen Rundgang durch das neue Haus. 780 000 Euro, so verkündete er, kostet der Neubau, und das



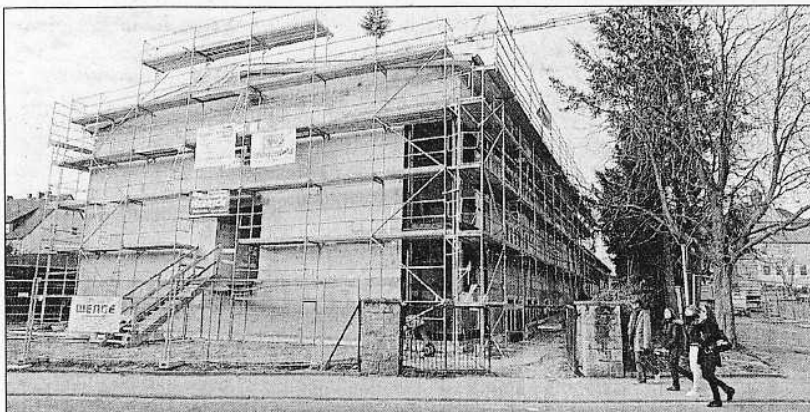
Gute Wünsche für den Neubau: Nach dem Richtspruch flog das Schnapsglas.

war Anlass für umfangreichen Besuch aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

So begrüßte der Landrat neben dem Kreis-Schuldezernenten Hanns-Michael Diening auch den Kreistagsvorsitzenden Ulrich Künz, den CDU-Landtagsabgeordneten Kurt Wiegel und Alsfelds Bürgermeister Ralf Becker. Vertreten war auch die Schülerschaft: Schulsprecherin Caroline Köhler und Stellvertreterin Franziska Funk nahmen in der Runde Platz. In dem Kreis drückte Marx seine Freude darüber aus, dass die Aufträge für den Bau sämtlich an Firmen aus dem Vogelsbergkreis sowie dem benachbarten Kreis Fulda vergeben werden konnten.

Zwölf neue Klassenräume, so erklärte Marx bei dem von der Bläserklasse unter Leitung von Manfred Merle musikalisch umrahmten Festakt, bekommt die Geschwister-Scholl-Schule mit dem neuen Gebäude, das insgesamt 720 Quadratmeter Klassenzimmerfläche sowie 195 Quadratmeter Fläche im Werkbereich beinhaltet. Entsprechend moderner Brandschutzvorgaben verfügt es über zwei Treppenhäuser und sei in Niedrigenergiebauweise konzipiert. Der Standort habe noch eine bauliche Besonderheit mit sich gebracht: Weil der Untergrund sehr schlecht ist, mussten 750 Kubikmeter Beton und 75 Tonnen Baustahl in die Standfestigkeit investiert werden.

Schulleiter Herbert Weller drückte seine Freude über den Anbau in Versform aus, fasste das Gefühl an der Schule in Erwartung auf die neuen Möglichkeiten aber in einem Satz aus: „Vor wenigen Jahren konnten wir das noch nicht erwarten“. Es ist nicht das letzte Richt- oder Einweihungsfest an der Geschwister-Scholl-Schule: Weitere An- und Ausbauten sollten folgen.



Hinter dem Gebäude in der Schillerstraße erstreckt sich der GSS-Neubau.